



Kieferorthopädiepraxis Raval in Mühlacker

## Schönes Lächeln in schönen Räumen

Nähe beim Mühlacker Bahnhof, in der Emrichstraße, hat Sanjay Raval seine Praxis für Kieferorthopädie eingerichtet. Wunderschöne, offene Räume machen die Behandlung für Kinder und Erwachsene beinahe zu einem Erlebnis. Die Pforzheimer hat dabei großen Anteil. Sie hat dafür gesorgt, dass in Windeseile aus langen Arbeitsamtsfluren eine moderne Praxis geworden ist.

Sanjay Raval ist die beste Werbung für seine Praxis. Der 33-Jährige hat ein strahlendes Lächeln mit Zähnen, die alle perfekt weiß sind und perfekt in einer Reihe stehen. Und genau so ein Lächeln sollen seine Patienten bekommen – meist sind es Kinder, denen er Zahnspangen verpasst. „Kinder mögen es nicht, wenn Zimmer geschlossen sind, sie lieben Transparenz und offene Räume“, sagt der Arzt.

Deshalb sind die türkisfarbenen, grünen und himbeerroten Behandlungsstühle nur durch eine Sichtwand voneinander getrennt. Sogar das Röntgengerät steht in einem weitgehend offenen Raum. Ein Konzept, das der TÜV abgenommen hat. Einen Raum, dessen Türen geschlossen werden können, gibt es in der Praxis dennoch. „Bei Beratungsgesprächen möchten Patienten Diskretion“, sagt Raval.

Raval steht für eine ganzheitliche Behandlung. Er betrachtet den Menschen von Kopf bei Fuß und arbeitet eng zusammen mit Physiotherapeuten und Logopäden. Zehn Prozent seiner Patienten sind Erwachsene, Menschen mit Kiefergelenkerkrankungen oder solche, die mit den Zähnen knirschen.

Dass die meisten jedoch Kinder sind, ist im Wartebereich deutlich zu erkennen. Lautlos flimmert ein Tierfilm über einen Bildschirm an der Wand, ein kleiner Tisch ist mit Spielzeug übersät. „Es kommen viele Geschwisterkinder mit“, erzählt Raval. „Und die sind oft noch klein.“ Auch im Wartebereich sind die Wände hell und es gibt keine Türen.

Den Entwurf für die Räume, in denen früher ein Teil des Arbeitsamtes untergebracht war, hat der Arzt selbst entwickelt – zusammen mit einem speziellen Dental-Inneneinrichter.

Alle Wände wurden herausgerissen, etwa 10.000 Meter Kabel verlegt. „Die Pforzheimer hat uns bei der Planung freie Hand gelassen“, erzählt Raval. „Und dann hat sie ihre Handwerker geschickt, die den Plan in Windeseile umgesetzt haben. Nach drei Monaten war alles fertig. Super.“

